

NETZWERK FÜR NACHHALTIGKEIT

Synesgy ist das erste weltweite Netzwerk, das digitale Lösungen für die Messung und Bewertung von Nachhaltigkeit im Unternehmen entwickelt und anbietet. Als erster Schritt wurde im Herbst 2021 die ESG Transparency Plattform gelauncht, die es Unternehmen ermöglicht, sich auf einfache Art und Weise regelkonform nach ESG-Kriterien bewerten und zertifizieren zu lassen und diese Information Dritten zugänglich zu machen. Entwickelt wurde das Netzwerk vom Technologieanbieter CRIF – gemeinsam mit führenden Unternehmen und Instituten aus unterschiedlichen Ländern. Primäres Ziel ist es, die ESG-Transformation der Wirtschaft durch Informationen zu unterstützen und einen weltweiten Standard in der Messbarkeit von Nachhaltigkeit zu etablieren. Davon profitieren der Bankensektor, der als Kreditgeber eine Schlüsselrolle einnimmt und Unternehmen bei der Kreditvergabe nach ESG-Kriterien überprüfen muss, aber auch Unternehmen mit vielen Zulieferern, die die Nachhaltigkeit ihrer Lieferkette mit Inkrafttreten des europäischen Lieferkettengesetzes



© David Vientje

nachweisen müssen. „Für die Transformation der Wirtschaft hin zur Einhaltung ökologischer und sozialer Kriterien sind zwei Faktoren relevant: Zum einen geht es um das kollektive Handeln – Politik, Wirtschaft, Finanzsektor und jeder Einzelne von uns müssen sich gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit einsetzen. Zum anderen müssen wir nachhaltiges Wirtschaften transparent und messbar machen – und das über alle Länder der Welt hinweg. Der Einsatz von Technologie und digitalen Lösungen wird hier zum kritischen Erfolgsfaktor“, so Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Österreich. ■

www.crif.at

REMOTE WORK VERÄNDERT UNTERNEHMENSKULTUR

Der aktuelle Hernstein Management Report zeigt deutlich: Neun von zehn Führungskräften meinen, dass Remote Work Spuren in der Unternehmenskultur hinterlässt, wobei Veränderungen eher kritisch gesehen werden. Viele Führungskräfte sind bestrebt, durch regelmäßige persönliche Kontakte mit den Mitarbeitenden die Beziehungsebene zu pflegen. Fast zwei Drittel geben an, dafür viel Zeit und Energie zu investieren. 29 % meinen, dass die in-

formelle Kommunikation dennoch zu kurz kommt. Denn die Zusammenarbeit aus der Distanz erfordert strukturierte Abläufe, wie am Beispiel Videokonferenzen zu erkennen ist: Vier von zehn Unternehmen haben dafür klare Regeln. Dies wird von einer Mehrheit als notwendig angesehen, dennoch empfinden viele die virtuellen Meetings als anstrengender. Besonders, wenn es um die Einführung neuer Mitarbeitender geht. www.hernstein.at/hmr

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- Ehrliche Nachhaltigkeit:** Miraplast-CEO im Interview 2
- HTU Dirisamer:** Formvollendet, funktional & individuell 4
- Hotel-Tipp:** Zeit zu zweit im Verwöhnhotel Kristall in Pertisau 6
- Karriere:** Andreas Deuschl ist neuer CTO bei durchblicker 7
- E-Mobility:** BEV-Zulassungen haben sich mehr als verdoppelt 7

CROWDFUNDINGBOOM

Aktuellen Daten des unabhängigen Vergleichsportals „CrowdCircus.com“ zufolge konnten österreichische Crowdfunding-Plattformen 2021 mit 111,6 Millionen Euro einen neuen Finanzierungsrekord verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Marktwachstum von +51,6 %. Insgesamt wurden im letzten Jahr 80.995 Crowd-Investments verzeichnet – das durchschnittliche Projektvolumen lag bei 590.435 Euro. Immobilien-Crowdinvesting-Projekte verzeichneten dabei das mit Abstand größte Investoreninteresse: Insgesamt sind 102,9 Millionen Euro in „Betongold“-Projekte geflossen. Im Durchschnitt lockten Crowdinvesting-Projekte 2021 mit einer jährlichen Brutto-Rendite von 8,70%. Marktführer sind Rendity, Dagobertinvest und Home Rocket.

CrowdCircus.com

DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER



JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

NACHHALTIGKEIT MIT LEIB UND SEELE

Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein. Davon ist man im Hause Miraplast überzeugt. Dass sich dieser Ansporn nicht auf das Produktsortiment beschränkt, sondern auch einen Beitrag für die Zukunft kommender Generationen leistet, erklärt Geschäftsführer Markus Brunnthaler im Interview.

DAS THEMA NACHHALTIGKEIT IST IN IHRER UNTERNEHMENSGESCHICHTE FELSENFEST VERANKERT. BASIEREND AUF DEN SDGS DER UNO, HABEN SIE SICH AKTUELL WIEDER NEUE ZIELE GESTECKT. WAS WAR DABEI IHR ANSPORN?

Viele meinen, dass Kunststoff und Nachhaltigkeit nicht zusammenzupassen. Das stimmt nicht! Die aktuelle Debatte über Recycling, Flaschenpfand, Einwegplastik etc. hat dazu geführt, dass auch unsere Kunden mehr wissen wollten: Woher kommen die Rohstoffe, kann man die Produkte recyceln, was tun wir für den Klimaschutz usw.? In der Bearbeitung dieser Fragen haben wir bemerkt, was wir bereits alles machen und bislang gar nicht kommuniziert haben – das tun wir jetzt.

IN WELCHEN SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BEREICHEN GIBT ES AUCH BEI MIRAPLAST AUFHOLBEDARF?

Also verbessern können wir uns sicher immer. Wir haben uns die SDGs angesehen und jene identifiziert, bei denen wir einen Beitrag leisten können. In all diesen Bereichen konnten wir Potenzial finden. Dazu haben wir Projekte definiert, um uns dort zu verbessern. Konkret haben wir Projekte zu Klimaschutz, sauberer Energie, verantwortungsvoller Produktion, guten Arbeitsplätzen und hochwertiger Bildung initiiert.

WIE HABEN SIE ES GESCHAFFT, IHRE MITARBEITER MIT AN BORD ZU HOLEN?

Unabhängig von der übergeordneten Nachhaltigkeitsdiskussion haben wir auf un-



1.438 Solarzellen auf rund 3.600 m² Dachfläche decken bis zu 38 % des Strombedarfs am Produktionsstandort Würmla. Damit erspart Miraplast der Atmosphäre jedes Jahr 121 t CO₂.

serem Dach ein Solarkraftwerk errichtet. Als wir diese Investition zur damaligen Weihnachtsfeier präsentiert haben, gab es Applaus der Mitarbeiter. Als wir das Thema dann in einem größeren Kontext aufgegriffen haben, war es einfach, Mitarbeiter für diese Projekte zu begeistern. Wir haben mehrere Workshops gemacht. Zu Beginn ging es einmal darum, den Rahmen der SDGs zu verstehen. In einer weiteren Runde haben wir analysiert, wo wir schon Aspekte der einzelnen SDGs erfüllen. Abschließend haben wir uns Gedanken zu neuen Projekten gemacht, die wir aktuell gemeinsam umsetzen.

KÖNNEN SIE UNS MEHR ÜBER DIESE PROJEKTE BERICHTEN?

Natürlich! Das Solarkraftwerk hatte ich schon angesprochen – damit können wir immerhin mehr als 1/3 unseres Tagesstrombedarfs erzeugen! Die Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Wärmerückgewinnung aus der Produktion und der Einsatz neuer energiesparender Maschinen sind bereits Projekte aus der Vergangenheit. Wir hatten auch schon vor Jahren den Stromtarif auf überwiegend Wasserkraft umgestellt.

Die neuen Projekte beziehen sich hauptsächlich auf den innerbetrieblichen Bereich. Zum Beispiel haben wir im Betrieb alle Einweg-Kaffeeteller ersetzt und damit immerhin über 20.000 Stück pro Jahr eingespart. Außerdem wurde das hausinterne

Recycling neu organisiert. Produkte, die nicht durch die Qualitätssicherung kommen, wurden immer schon recycelt. Mittlerweile trennen wir aber ganz genau die Materialtypen und können so auch sehr hochwertige Recyclingprodukte herstellen. Eine andere Abteilung ist dabei, Papier vollkommen einzusparen. Im Versand testen wir neue Verpackungsmaterialien, die besser recycelt werden können; so versuchen wir, ohne Klebeband auszukommen.

ÜBER WELCHE NACHHALTIGEN NEUIGKEITEN DÜRFEN SICH IHRE KUNDEN FREUEN?

Nun, bezogen auf die Diskussion zum Thema „Einwegplastik“ können wir mit Fug und Recht behaupten, dass wir null Einwegplastik, sondern ausschließlich langlebige Kunststoffprodukte erzeugen. MiraHome hat bereits seit letztem Jahr die Serie MiraHome Green am Markt. Dabei handelt es sich um Haushaltsprodukte aus Kunststoff, dessen Ausgangsmaterial eben nicht Erdöl ist. Neu ins Programm kommen Produkte, die ausschließlich aus Post-Consumer-Recycling-Kunststoff hergestellt werden.

Besonders stolz sind wir auch auf die brandneue Aktion Return2Recycle. Dabei können uns Kunden alte Frischhaltedosen zurückschicken, wir recyceln diese und erzeugen neue Produkte daraus. ■

www.miraplast.at



Ing. Mag. Markus Brunnthaler,
Geschäftsführer
MIRAPLAST
GmbH

Multitouch-Panel für alle Anwendungen

Schlanker Eyecatcher:

- Hochwertiges Aluminiumgehäuse, aus dem Vollen gefräst
- Umlaufender Metallschutz für die Displayfront
- Kundenspezifische Ausführungen

Hoher Bedienkomfort:

- Multitouch: z. B. für 5-Finger- oder 2-Hand-Touch
- Hohe Touchpunktdichte für sichere Bedienung
- Landscape- und Portrait-Format
- optionale elektromechanische Tastererweiterung

Große Auswahl:

- Displaygrößen von 7 bis 24 Zoll (16:9, 5:4, 4:3)
- Einbau- oder Tragarmgeräte
- Control Panel mit DVI/USB-Anschluss
- Panel-PCs mit CPUs von Intel® Celeron® bis Core™ i7



Die Beckhoff-Panel-Generation mit industrietauglichem Multitouch-Display bietet die passende Lösung für jede Anwendung. Die große Variantenvielfalt reicht von verschiedenen Displaygrößen und -formaten bis zur kundenspezifischen Ausführung. Auch für Singletouch-Anwender ist die Panel-Generation, aufgrund ihres optimierten Preis-Leistungsverhältnisses, eine elegante Alternative.



Multitouch-Kompakt-Panel CP3xxx

Multitouch-Einbau-Panel CP2xxx



Scannen und mehr über das Multitouch-Einsatzspektrum erfahren

New Automation Technology

BECKHOFF

FORMVOLLENDET, FUNKTIONAL & INDIVIDUELL

Als langjähriger Spezialist in der Metallbearbeitung verfügt die HTU-Dirisamer GmbH über erfahrene Mitarbeiter, bestes Know-how und über das notwendige Werkzeug, um individuelle Ansprüche zu erfüllen.



Die HTU-Dirisamer GmbH wurde aus dem Einzelunternehmen von Hubert Dirisamer im Frühjahr 2008 in Kematen am Innbach gegründet. Innerhalb kurzer Zeit platzte die Erstiniederlassung aus allen Nähten, und so übersiedelte der Familienbetrieb an seinen jetzigen Standort in Günskirchen.

Heute zählt der 30 Mann starke Metallbearbeitungsspezialist zu den erfahrenen Anbietern der Branche. Mit der Mission kompetenter, flexibler und zeitgerechter Auftragsabwicklung setzt HTU-Dirisamer neue Maßstäbe in der individuellen Metallbearbeitung.

STARKE LEISTUNGEN

Zu den besonderen Stärken des Unternehmens zählen Blechbearbeitung, Oberflächentechnik, Montage sowie Baugruppenfertigung. Vom individuellen Kleinauftrag bis hin zu Serienbauteilen wird jeder Auftrag erfüllt – just in time. Ein qualifiziertes Team und bestes technisches Equipment

garantieren eine präzise und qualitativ hochwertige Abwicklung.

Als Komplettanbieter kümmert sich das Expertenteam von der Planung bis hin zur Montage um die Verwirklichung der Kundenwünsche.

Neben einem umfangreichen Maschinenpark zur Metallbearbeitung verfügt die HTU-Dirisamer GmbH über eine eigene Lackiererei und seit Oktober 2013 auch über eine automatisierte Laserschneidanlage sowie eine Abkantpresse der Marke Trumpf. Darüber hinaus ist der Familienbetrieb seit 2014 für tragende Stahlkonstruktionen nach EN 1090-2 bis EXC2 zertifiziert.

QUALITÄT VERPFLICHTET

Ein Unternehmen muss gute Qualität liefern, denn nur so kann ein Kunde zufrieden sein und es besteht die Möglichkeit der Werbung durch Mundpropaganda. Diesem Grundsatz folgend stellt HTU-Dirisamer Schnelligkeit, Verlässlichkeit und hohe Qualitätsansprüche in den Fokus seines Leistungsangebots.

Zusammen mit umfassenden Serviceleistungen sorgt der Metallbearbeitungsspezialist für höchste Zufriedenheit. Namhafte Kunden wie Fill Gurten, VAP Gruber



Automation, SML – Maschinengesellschaft mbh, Pöttinger, Rübig, Wildfellner Fördertechnik, Hierzer, Pfeiffer Metallbau, ETA, Oberndorfer, LET Sonnensegel u. v. m. vertrauen bereits auf die Fähigkeiten des Unternehmens. ■



HTU-DIRISAMER GMBH
4623 Günskirchen, Liederling 4
Tel.: +43/7246/200 46
Fax: +43/7246/200 46-46
office@htu-dirisamer.at
www.htu-dirisamer.at



METALLBEARBEITUNG. JUST IN TIME.

„Unser Team baut auf Erfahrung, Kompetenz und Motivation auf. Die Zusammensetzung macht es aus – so können Sie individuelle und qualitativ hochwertige Lösungen Ihrer Metallanforderungen erwarten. Just in time.“

Thomas Dirisamer,
Geschäftsführer HTU-Dirisamer GmbH

KARRIERE? VOLLAUTOMATISCH!

- Bachelorstudiengang Smart Automation
- Bachelorstudiengang Automatisierungstechnik
- Masterstudiengang Automatisierungstechnik-Wirtschaft

DAS STUDIUM AN DER SCHNITTSTELLE

Die Automatisierungstechnik verbindet Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und Wirtschaft. Die Herausforderung bei der Automation technischer Prozesse liegt darin, zwischen den meist gegenläufigen Aspekten von Zeit, Kosten, Qualität, Ressourcen und Umwelt ein Optimum herzustellen.

Das **berufsbegleitende Bachelorstudium Automatisierungstechnik** ist stark interdisziplinär auf technisch operative Tätigkeiten ausgerichtet. Zusätzlich ermöglicht der hohe Anteil an Wahlfächern im Studium die ideale Verknüpfung von Beruf und Studium.

Das **Vollzeit-Bachelorstudium Smart Automation** wird vollständig in englischer Sprache durchgeführt und ist auf unterschiedlichste Aspekte der Informatik und Elektronik fokussiert.

Das **Masterstudium Automatisierungstechnik-Wirtschaft** bildet Führungskräfte für die Wirtschaft aus. Ziel ist es, Management- und/oder Entwicklungstätigkeiten in bzw. für Unternehmen im In- und Ausland in hohem Maße eigenverantwortlich auszuführen.

Die Absolvent*innen sind sowohl für große Industrieunternehmen als auch für die vielen Mittelbetriebe mit spezialisierten Produkten hoher technologischer Reife interessant.

STUDIUM UND BERUF

Den Studierenden wird ermöglicht, das Studium parallel zur beruflichen Tätigkeit zu absolvieren oder in diese einzusteigen. Berufserfahrung und berufliche Tätigkeit sind aber nicht erforderlich.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Studierende bearbeiten Aufgabenstellungen im Rahmen von Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Darüber hinaus werden für Unternehmen einerseits die klassische Auftragsforschung und -entwicklung, andererseits Projekte im Rahmen von Förderungen, maßgeblich von Lehrenden, abgewickelt.

Forschungsschwerpunkte:

- Industrielle Messtechnik und Messplatzautomatisierung
- Virtuelle Methoden und Simulation in der Entwicklung mechatronischer Systeme
- Prozessoptimierung unter Verwendung von drahtlosen Kommunikationstechnologien
- Energietechnische Optimierung
- Entwicklung von Prototypen und Demonstratoren
- Produkt-, Prozess- und Anlagenentwicklung

	BACHELORSTUDIENGANG Smart Automation	BACHELORSTUDIENGANG Automatisierungstechnik	MASTERSTUDIENGANG Automatisierungstechnik-Wirtschaft
Organisationsform	Vollzeit, berufsermöglichend	Berufsbegleitend	
Studienbetrieb	Montag bis Mittwoch	Freitagnachmittag und Samstag	
Studienort	Graz	Graz und Murau/Murtal	Graz
Studienbeitrag	€ 363,36 pro Semester zuzüglich ÖH-Beitrag (dzt: € 20,70)		
Semesterstart	Mitte September bzw. Ende Februar		
Studienplätze/Jahr	25	58	33
Studiendauer	6 Semester (17 Wochen/Semester)		3 Semester (17 Wochen/Semester)
Abschluss	Bachelor of Science in Engineering, BSc		Diplomingenieur*in, Dipl.-Ing., DI
ECTS	180 Credits		90 Credits

Alle Termine und Detailinformationen finden Sie auf: www.campus02.at/at

FH CAMPUS 02: Körblergasse 126, 8010 Graz, Tel. 0316 6002-726, at@campus02.at

HOTEL-TIPP

ADULTS ONLY AM KARWENDEL

Manchmal braucht es eine Prise Romantik. Einen Platz, um die Liebe zu feiern oder sie (wieder) zu genießen. Das Verwöhnhotel Kristall bietet sich gut an dafür: Das Adults-Only-Hotel mit 57 Zimmern begeistert in sonnigster, ruhiger Traumlage direkt am Naturschutzgebiet Karwendel fünf Gehminuten vom Achensee. Auf 2.100 m² Spa mit neuer Wellness-Alm warten acht Saunen, fünf Relax-Oasen sowie Innen- und Außenpool und Whirlpool auf verliebte Urlauber. Wer mag, genießt Zweisamkeit im Private Spa mit Floating oder Shiatsu. Für sportliche Liebespaare bietet das zertifizierte Wanderhotel neben geführten Wanderungen kostenlose Leih-E-Bikes an und ein Indoor-Programm mit Yoga, Aqua-Gymnastik und mehr.



© Hotel Kristall

www.kristall-pertisau.at

SHORT-CUTS

SPITZENWERT

Die Zukunftsaussicht für den österreichischen Immobilieninvestmentmarkt ist laut EHL Investment Consulting positiv. Man rechnet mit einem sehr transaktionsreichen Jahr 2022. Bereits im vergangenen Jahr wurde mit einem Transaktionsvolumen von über 4,5 Mrd. Euro ein Plus von einer Milliarde gegenüber 2020 und damit ein weit überdurchschnittliches Ergebnis erzielt. Heuer stehen die Chancen gut, dass sich das Volumen nochmals deutlich erhöht und sich der bisherigen Rekordmarke von sechs Mrd. Euro aus dem Vorkrisenjahr 2019 annähert. Die EHL Investment Consulting rechnet für 2022 mit einem möglichen Transaktionsvolumen von deutlich über 5 Mrd. Euro.

www.ehl.at

CISO OF THE YEAR

Angesichts stetig zunehmender Cyberbedrohungen tragen Österreichs Chief Information Security Officer (CISO) eine enorme Verantwortung für die IT-Sicherheit ihrer Unternehmen. Doch wer ist eigentlich der oder die beste CISO im ganzen Land? Die auf Informationssicherheit spezialisierte, staatlich akkreditierte Zertifizierungsorganisation CIS hat zur Einreichung für den Wettbewerb „CISO of the Year“ aufgerufen. „Der oder die Siegerin bekommt unter anderem die Gelegenheit, beim CIS Compliance Summit am 20. September 2022 in Wien das eigene Erfolgsprojekt live zu präsentieren“, erklärt CIS-Geschäftsführer Klaus Veselko. Interessierte haben bis 18. März 2022 die Möglichkeit, sich selbst zu bewerben oder andere „Chief Information Security Officer“ – mit deren Einverständnis – zu nominieren. In weiterer Folge trifft eine unabhängige Fachjury eine Vorauswahl. Der Bandbreite der einreichbaren Projekte und Maßnahmen sind kaum Grenzen gesetzt und erstreckt sich von der präventiven Abwehr von Cyber-Attacken oder der Realisierung eines innovativen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) unter herausfordernden Bedingungen bis hin zur Weiterentwicklung eines ISMS zu einem Integrierten Managementsystem mit Business Continuity Management (BCM). Auf die Gewinner wartet zudem ein CIS-Bildungsgutschein im Wert von 2.000 Euro.

www.cis-cert.com/ciso/

DEUTSCHLAND

MATERIALMANGEL IN DER INDUSTRIE ENTSCHÄRFT

Der Materialmangel in der deutschen Industrie hat sich im Jänner etwas entspannt. 67,3 % der Firmen berichteten über Engpässe und Probleme bei der Beschaffung von Vorprodukten und Rohstoffen. Im Dezember waren es noch 81,9 %. Dies geht aus einer Umfrage des ifo Instituts hervor. „Trotz dieser Entwicklung bleiben viele Sorgenfalten bei den Unternehmen“, sagt der Leiter der ifo Umfragen, Klaus Wohlrabe. „Es ist noch nicht abzusehen, ob dies eine Trendwende ist.“ Weiterhin an-

gespannt ist die Situation bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen. Dort sank der Anteil nur leicht von 93,8 auf 89,6 %. Ähnliches gilt für den Maschinenbau, wo 80,6 % der Unternehmen von Problemen berichten, nach 91,0 % im Dezember sowie für die Autoindustrie mit 77,9 %, nach 92,9 %. „Die leichte Entspannung gibt Unternehmen die Chance, ihre hohen Auftragsbestände abzarbeiten und ihre Produktion zu steigern“, ergänzt Wohlrabe.

www.ifo.de

JUNGUNTERNEHMER

AUSBILDUNG FÜR START-UPS STARTET IM MÄRZ

Vom Start-up zum Big Player: In puncto Wachstum zeigen internationale Start-ups Strategien, die heimischen GründerInnen fehlen. 9 von 10 scheitern bereits im ersten Jahr, weil sie ihr Produkt nicht am Markt etablieren können. Die Wiener Start-up-Coachin Stephanie Biebel macht diesem Problem nun den Garaus: Sie launcht mit drei Partnern das erste Aus- und Weiterbildungsprogramm speziell für deutschsprachige Start-ups, das auf deren gesamten Lebenszyklus ausgelegt ist. Startpunkt für die mehrteilige

„Growth Mastery“ ist der 4. März (Dauer: 6 Wochen). Das On-The-Job-Training vereint die Expertise prominenter GastexpertInnen aus der deutschsprachigen Wirtschaft und Gründerszene. So zählen Stephanie Biebel und ihr Team unter anderem auf den Rückenwind von Co-Founder und Demodesk-CEO Veronika Riederle, watchado-Gründer Ali Mahlodji und WKÖ Head of Startup-Services Kambis Kohansal Vajargah. Die Kosten belaufen sich auf EUR 3.990 pro Mastery-Programm. www.growthmastery.com

VOR DEN VORHANG Das marktführende Online-Tarifvergleichsportal hat einen neuen technischen Leiter:

ANDREAS DEUSCHL NEUER CTO BEI DURCHBLICKER



durchblicker verstärkt Team: Andreas Deuschl wird neuer CTO

Seit November 2021 ist Andreas Deuschl der neue CTO bei durchblicker, Österreichs größtem Tarifvergleichsportal. Er hat einen starken technischen Background im Bereich IT-Architektur und Sicherheit und leitete in seiner langjährigen Tätigkeit beim Software-Konzern Fabasoft zahlreiche IT-Teams. Zuletzt war Andreas Deuschl als Chief Information Security Officer und Tribe Lead Platform SRE für die Sicherheit und IT-Infrastruktur bei der Internet-Plattform willhaben zuständig. In seinen Teams legt Andreas Deuschl viel Wert auf Agile Leadership, Empowerment und Commitment zu gemeinsamen Zielen. „Bei durchblicker möchte ich gemeinsam mit einem Team aus vielen hellen Köpfen und vielfältigen Talenten ein tolles Produkt weiterentwickeln“, sagt Deuschl. „Mein Ziel ist es, eine agile Arbeitsumgebung zu schaffen, die eine rasche Weiterentwicklung ermöglicht. Wir wollen unseren Usern auf der Plattform noch schneller neue und vor allem smarte Features bereit-

stellen. Der Fokus liegt dabei zunächst auf der Erweiterung und Strukturierung des Teams sowie die dazu nötige technische Basis in Hinblick auf Architektur, Security und Engineering Productivity.“ durchblicker positionierte sich zuletzt stark als attraktiver Tech-Arbeitgeber. Der Recruiting-Fokus liegt aktuell im Bereich Software Development. Aktuell beschäftigt der österreichische Marktführer unter den Tarifvergleichsportalen mit Sitz in Wien über rund 85 Mitarbeiter:innen.

www.durchblicker.at

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: Industrie-Guide
– Ihr Leitfaden für Ihren
Unternehmenserfolg



JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO! www.newbusiness.at

BEV-NEUZULASSUNGEN MEHR ALS VERDOPPELT

Der Markt von rein elektrischen Fahrzeugen boomt weltweit. Auch Österreich konnte eine Verdopplung der Neuzulassungen von BEVs innerhalb eines Jahres verzeichnen. Doch wer sind die Gewinner dieses Trends?

Die weltweiten Neuzulassungen von rein elektrischen Fahrzeugen (Battery Electric Vehicle, BEV) haben sich von 2 Millionen im Jahr 2020 auf 4,5 Millionen 2021 mehr als verdoppelt. Die Branche konnte das letzte Quartal 2021 mit einem starken Wachstum abschließen, auch wenn es sich durch die anhaltende Halbleiterkrise vergleichsweise verlangsamt hat. So stieg die Anzahl der BEV-Neuzulassungen in den untersuchten EU-Märkten im vierten Quartal 2021 um 25,4% im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal. Der Anstieg für 2021 betrug 62,6%, in Österreich sogar 108,9%. Das zeigen die Ergebnisse von PwC Autofacts® und Strategy&. E-Mobility-Primus China prescht weiterhin mit einem BEV-Wachstum von 172,3% voran. Der BEV-Markt in den Vereinigten Staaten, bisher ein schlafender Riese, zeigt vielversprechende Anzeichen von Wachstum. Dank einiger beliebter Modelle stiegen die Verkäufe hier im Vergleich zum Vorjahr um 62%.

EUROPA PROFITIERT NUR BEDINGT

„Immer mehr Automobilhersteller sehen in rein elektrischen Fahrzeugen die Zukunft. Doch europäische OEMs und Zulieferer profitieren nur bedingt vom BEV-Rekordmarkt: Lediglich jedes dritte 2021 in China, Europa oder den USA verkaufte rein elektrische Fahrzeug trägt eine europäische Marke. In wichtigen Märkten wie China geht es für europäische Hersteller jetzt darum, an den Erfolg von Verbrennermotoren anzuknüpfen und Marktanteile zu behaupten sowie gegebenenfalls auszubauen. Das kann nur durch eine ausreichende Produktverfügbarkeit gelingen. Muss man verlorene Marktanteile später zurückerobern, stellt dies eine kostenintensive und herausfordernde Aufgabe für Automobilhersteller dar“, kommentiert Günther Reiter, Automotive Leader bei PwC Österreich. In Österreich dominiert immer noch der Vollhybrid mit 17,5% Marktanteil (Gesamtjahr 2021), doch der Aufsteiger-



© Pixabay/Akrebs00

Antrieb BEV holt immer weiter auf (13,9%) und hat seinen Anteil im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt (6,4%). Der Plug-in-Hybrid hatte im Jahr 2021 einen Marktanteil von 6,1%. In Summe stehen aktuell 37,5% neuzugelassene Elektrofahrzeuge 62,5% Verbrennern gegenüber. Im Jahr 2020 lag das Verhältnis bei 20% (EV) zu 80% (ICE).

www.strategyand.pwc.com

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.